

## ADV e. V. Qualifizierungsmaßnahme Holztechnik

### Sachbericht 2006

Die **Jahresauslastung** der Qualifizierungsmaßnahme (QM) liegt bei 96% für beide Kurse (Grundkurs Elsenstr. 52 und Aufbaukurs Zossener Str. 56 – 58), die Gesamtauslastung seit Beginn bei 90%. Damit ist dauerhaft eine Auslastung von mehr als 80% mit allen bekannten Abweichungen für den gesamten Zeitumfang (16.09.05 – 31.12.08) zu realisieren.

Der modulare Aufbau der QM (Curriculum) hat sich ebenso wie der personelle Zuschnitt bewährt. Die Personal-Vertretungen sowohl in der Vermittlung fachtheoretischer und – praktischer Kenntnisse als auch in sozialpädagogischer Begleitung wurden effektiv eingearbeitet und konnten das fachliche Niveau halten.

In der **Strukturqualität** überzeugt die QM als Eingangsqualifizierung für weiterführende berufliche und Bildungsmaßnahmen.

Die QM ist im Suchthilfesystem Berlins bekannt und verankert. Regelmäßige Informationsveranstaltungen und Arbeitbesprechungen in den o. a. Einrichtungen bestätigen die Struktur des Angebotes und halten das Werbe- und Bewerbungsniveau hoch. Insbesondere die Kooperation mit der Adaption Buckow ist hier hervorzuheben und wird von beiden Akteuren mit sehr zufrieden bewertet.

#### **Herkunft** der TN:

Von 31 im Jahr 2006 aufgenommenen TN (insgesamt 53 seit Kursbeginn) sind im Ranking nach Herkunft und Anzahl zu nennen:

1. ADV gGmbH (10)
2. Adaption Buckow (8)
3. nodrax (3) und privat (3)
4. KiBo (2)
5. FrauSuchtZukunft, Grunewaldvilla, ZIK, Haus Phönix, Heilpäd. Ambulanz (jew. 1)

#### **Ergebnisqualität:**

Zuerst ist hier die Aufnahme einer überbetrieblichen Ausbildung zu nennen: 6 Teilnehmer konnten in eine berufliche Ausbildung gem. § 241 SGB III übernommen werden (4 Tischler, 1 Trockenbauer, 1 Zweirad-Mechaniker), 2 weitere in eine berufliche Weiterbildung gem. §§ 77 ff. SGB III (1 Tischler, 1 Mediengestalter) und damit das SGB II verlassen.

Die Warteliste umfasste mindestens 4, höchstens 9 Personen. Damit waren die Wartezeiten planbar. Den BewerberInnen konnten konkrete Aufnahmezeiten genannt werden, die für sie akzeptabel waren.

Im Ergebnis kamen 2 von 3 BewerberInnen in den Kursen an. BewerberInnen, die nicht in die Kurse aufgenommen wurden, zogen entweder ihre Bewerbung zurück, weil sie auf parallele Angebote ausweichen konnten, wurden in Beschäftigungsmaßnahmen (z. B. MAE) vermittelt oder brachen ihre Behandlung/Betreuung ab (z. B. aus gesundheitlichen Gründen).

#### **Berufwegeplanung:**

Wie im Konzept vorgesehen übernahm Vista gGmbH, hier insbesondere ABO-Neukölln, die ausgelagerte Aufgabe der beruflichen Beratung und Vorbereitung auf weiterführende berufliche Integrationsmaßnahmen.

Insgesamt 3 Gruppeninformationsveranstaltungen für die neuen TN eines Kurses, die entsprechenden Informations- und Beratungsbedarf vorwiesen, fanden über das Jahr verteilt statt. Daraus erfolgten hier nicht mehr dokumentierte Einzelberatungen, insbesondere die Erstellung von Bewerbungsbögen inkl. Lebenslauf, Bewerbungstrainings u. a. strukturbildende Dokumente und Unterlagen.

Die Zufriedenheit der Kooperation zwischen ADV e. V., Vista gGmbH und den TN war sehr hoch.

### **Praktika:**

Das Spielzeug- und Kindermöbelgeschäft Kleinholz, die Therapie-Einrichtung Haus Lenné, die Einrichtung ZIK gGmbH waren die am häufigsten genutzten Einsatzstellen für das zwei- bzw. drei-wöchige Praktikum, darüber hinaus 2 Tischlereien für jeweils 1 TN.

Die Qualitätssicherung erfolgte durch Evaluation der QM (Eigenbewertung der TN, Fremdbewertung durch Anleiter, Lernprodukte, unregelmäßige Befragungen und Zertifizierung bzw. Teilnahmebescheinigung).

Die Evaluierung der QM mittels eines Fragebogen, erstellt in Zusammenarbeit mit der zuständigen Bewilligungsbehörde (Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, später Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz), ist erfolgt und im Ergebnis hier einzusehen:

27 von 34 ausgegebenen oder postalisch zugesandten Fragebögen wurden zum Stichtag 14.12.06 ausgewertet:

(a) **Durchschnittsalter** der TN: 28,7 Jahre

### (b) **Geschlechterverteilung:**

weiblich: 17%  
männlich: 83%

### (c) Einteilung in **Altersgruppen:**

unter 25: 25%  
25 – 30: 46%  
30 – 35: 13%  
35 – 40: ..8%  
45 – 50: ..8%

### (d) **Schulabschlüsse** (Referenzdaten aus ESF-TN-Bögen):

ohne Hauptschulabschluss: 25%  
mit Hauptschulabschluss: 29%  
Mittlerer Abschluss/Realschule: 37%  
Fachhochschulreife: 2%  
Abitur/Hochschulreife: 8%

### (e) **Berufsabschlüsse** (Referenzdaten aus ESF-TN-Bögen):

ohne abgeschlossene Berufsausbildung: 81%  
abgeschlossene betriebl. Ausbildung: 19%

### (f) **Muttersprache** (geringere Referenzangaben=10):

|              |     |
|--------------|-----|
| deutsch:     | 80% |
| russisch:    | 10% |
| ohne Angabe: | 10% |

**(g) Informationsquelle:**

|                    |     |
|--------------------|-----|
| Einrichtungen:     | 56% |
| Freunde, Bekannte: | 30% |
| Eigeninitiative:   | 26% |

**(h) Erwartungshaltung:**

- Qualifizierung: 70%
- berufl. Perspektive: 63%
- Tagesstruktur: 60%
- Soziale Kontakte: 30%
- Vermittlung in Beschäftigung: 20%
- Unterstützung bei Bewerbung: ..7%

**(i) Zufriedenheit:**

- sehr zufrieden: 60%
- zufrieden: 37%
- weniger zufrieden: ..4%

**(j) Verständlichkeit** Unterrichtsstoff:

- sehr verständlich: 52%
- verständlich: 48%

**(k) Anleitung:**

- sehr zufrieden: 52%
- zufrieden: 48%

**(l) Unterstützung** durch MitarbeiterIn:

- sehr zufrieden: 67%
- zufrieden: 33%

**(m) Unterstützende Faktoren** zur Beendigung der Maßnahme:

- Spaß: 26%
- Perspektive Ausbildung/Beschg.: 22%
- Arbeitsklima: 19%
- etwas tun: 19%
- Erfolg: ..7%
- Eigenverantwortung: ..7%
- Ressourcen entdecken: ..7%
- Sache beenden: ..7%

**(n) Individuelle Verbesserungen:**

- Fachliche Kenntnisse: 74%
- neue Bekanntschaften: 56%
- Ausdauer u. Konzentrationsfähig.: 52%
- Regelmäßigkeit u. Pünktlichkeit: 48%
- Belastbarkeit: 40%
- Teamfähigkeit: 26%

- Allgem. gesundheitliche Situation: 22%

(o) Veränderung **Suchtverhalten** (QM ist abstinenzgestützt):

|             |     |
|-------------|-----|
| verringert: | 23% |
| gleich:     | 77% |

(p) **Verbesserung Beschäftigungsfähigkeit:**

|         |      |
|---------|------|
| ja:     | 89%  |
| gleich: | 11%  |
| nein:   | ..4% |

(q) Bedarf **weitere Angebote:**

- Ausbildung: 26%
- Kurs Maschinenschein: 26%
- Weiterbildung: 19%
- EDV-Kurs: 11%
- Kurs Oberflächenbehandlung: ..7%
- Kurs Auto CAD: ..4%
- Gabelstaplerschein: ..4%
- Sprachkurs: ..4%
- Entspannungskurs: ..4%

(r) **Verbesserungen** an der Maßnahme:

- Kenntnisse Holztechnik: ..4%
- Pausenzeiten einhalten: ..4%
- Lehrstoff erweitern: ..4%
- Monatliches Aufräumen: ..4%

(s) **Ziele/Zuständigkeit** nach Abschluss der QM (geringere Referenzangaben=10):

- JobCenter: 40%
- Ausbildung: 30%
- Schule: 20%
- Praktikum: 10%
- Bewerbungen: 10%
- Berufl. Rehabilitation: 10%

**Auswertung der Daten:**

1. Die fachliche Anleitung und sozialarbeiterische Begleitung ist offensichtlich den individuellen Bedarfen der TN angepasst (k, l).
2. In der Bewertung der Zielhierarchien ist die Verbesserung der Bewerbungsfähigkeit und Beschäftigungsfähigkeit (p) subjektiv absolut erfolgreich.
3. Der tatsächliche Zugang zum 1. od. 2. Arbeitsmarkt ist unter Berücksichtigung der mehrfachen Erwerbshemmnisse nicht unmittelbar zu bewerten.
4. Auffällig ist der direkte Zugang zur QM durch informelle oder Einrichtungsquellen (g). Die JobCenter, deren Zustimmung zur QM in jedem Fall abgefragt wurden, tauchen als Informationsquelle überhaupt nicht auf.
5. Die Erwartungshaltung (h) ist in zwei große Blöcke unterteilt: Einmal bezieht sie sich eindeutig auf fachliche qualifizierende Anteile, zum anderen bezieht sie sich auf die

persönliche Struktur der TN, die sich eine klare Tagesstruktur und soziale Kontakte wünschen.

6. Dazu passen die Angaben der unterstützenden Faktoren, die die TN die QM regulär und erfolgreich beenden ließen (m). Hier liegt im Ranking der Spaßfaktor sogar vor dem Ziel der verbesserten Qualifizierung und korreliert mit den positiven Angaben zum Arbeitsklima. Die Angabe „etwas tun“ und „Ablenkung“ korreliert mit den Wünschen nach der Entwicklung einer eigenen Tagesstruktur.
7. Bei den individuell erfahrenen Verbesserungen (n) liegen ebenfalls die fachtheoretischen und -praktischen Schlüsselqualifikationen vorn, begleitet von nahezu sämtlichen sozialen und arbeitsrelevanten Basiskenntnissen auf hohem Niveau (im Vergleich zu anderen Parametern mit Mehrfachangaben)
8. Es gehört zu den Grundannahmen, dass das Suchtverhalten (o) einer therapeutisch behandelten und sozialpädagogisch betreuten Zielgruppe im Abstinenzverhalten stabil bleibt unter stabilisierenden Voraussetzungen. Wir haben es hier mit einer positiv definierten Extremgruppe im Verhältnis zur Grundgesamtheit der Menschen mit einer Suchtmittelproblematik zu tun.
9. Sämtliche Angaben zum Bedarf weiterer Angebote beziehen sich auf qualifizierende Maßnahmen (q). Der Begriff der Qualifizierung ist in den Köpfen und in den Händen der TN angekommen und ein Entwicklungsziel für sich. Sie beziehen sich vorrangig auf das Tischlergewerk. Auch dieser Faktor bestätigt den strukturell richtigen Ansatz des Konzeptes, vom Grundkurs über den Aufbaukurs sich erhöhten Anforderungen zu stellen, die in eine anschließenden beruflichen Qualifizierung mit anerkanntem Abschluss münden.
10. Erfreulich sind die nur singulären Angaben (offen formuliert) zu Verbesserungen im modularen Kursangebot (r). Sie geben vereinzelt Hinweise zur Korrektur des Lehrplans und zur Einhaltung betrieblicher Abläufe, die sofort in der Umsetzung des Curriculums praktisch wurden.
11. Die Altersverteilung (c) fordert den Träger ADV e. V. auf, besonders die Gruppe der unter 25-jährigen ( $\frac{1}{4}$  aller TN) unter Würdigung der arbeitsrechtlichen Ansprüche an die integrierten Leistungen des SGB II und SGB III zu fördern. Auch die Gruppe der 25 – 30-jährigen, die fast die Hälfte der TN stellt, hat unter Angabe des Erwerbs- und Vermittlungshemmnisses „Sucht“ einen deutlich besseren Zugang zu Förderinstrumenten der JobCenter. Gleiches gilt nachrangig für die Gruppe der älteren TN (17%).
12. Zu den multiplen Vermittlungshemmnissen der Zielgruppe neben dem Faktor „Sucht“ gehört die hohe Anzahl von TN ohne oder nur mit basalen (Hauptschule) schulische Abschlüssen (d) sowie fehlenden abgeschlossenen Berufsausbildungen (e). Diese hohe Verteilung (54% bzw. 81%) ist ein Beleg dafür, dass diese QM die avisierte Zielgruppe erreicht. Entgegen unseren Erwartungen ist die Gruppe mit höheren schulischen Abschlüssen (mittlerer und höher) ebenfalls stark vertreten. Der umfassende berufliche Qualifizierungsbedarf ist evident. Durch die höchst individuell gestaltete Modularisierung der QM gelingt es uns, gleichzeitig weniger und besser qualifizierte TN nach ihren persönlichen Voraussetzungen und Fertigkeiten zu fördern und zu einer erfolgreichen Beendigung zu bringen. Die Ressourcenorientierung des Konzeptes wird mit diesem Ergebnis bestätigt.
13. Die Geschlechterverteilung (b) war sehr männerlastig (83%), Frauen (17%) waren allerdings in jedem Kurs vertreten, aber deutlich unterrepräsentiert. Die Gender-Frage ist nicht allein über die prozentuale Verteilung zu bewerten, sondern durch 1. eine strukturelle Unterrepräsentation in den Suchthilfe-Einrichtungen, dies insbesondere in den Einrichtungen des Betreuten Wohnens, aus denen der Großteil der TN kam. 2. ist das Tischlerhandwerk ein männerdominiertes Gewerk.

Kay Phillipp, 03.04.2007